

ab. Zweckmäßigerweise setzt man die Fahrt noch bis zum Bahnhof Dohren-Sulzbach fort, die Schwierigkeiten liegen auf dem kurzen Stück Bregenzer Ache nicht über WW II!

**Kurzhinweise:**

**Einsatzstelle:** Weissachbrücke Dohren-Krumbach.

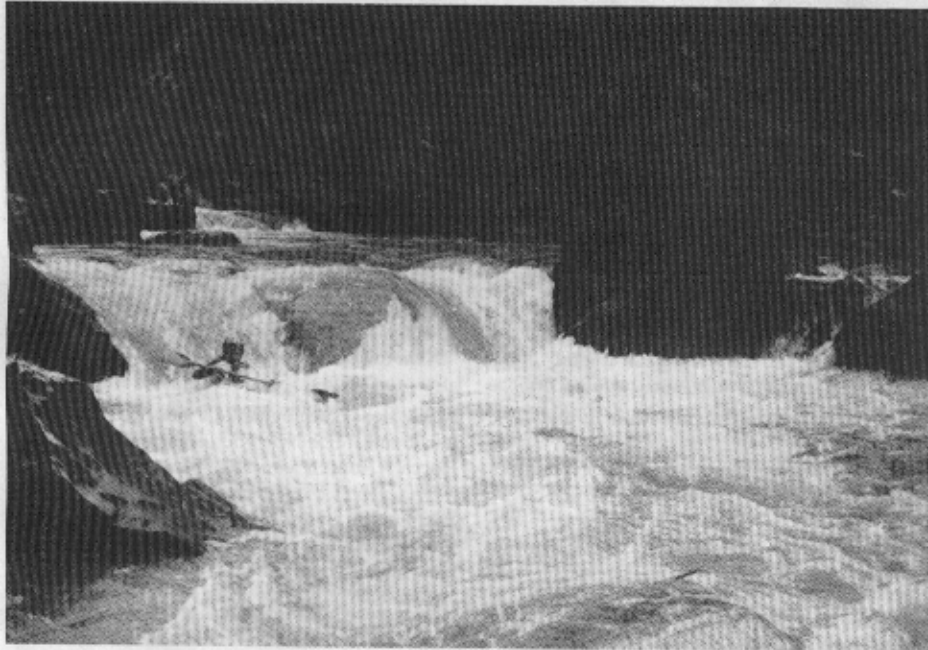
**Aussatzstelle:** Dohren-Sulzbach Bhf.

**Wasser:** Sauber, jedoch wegen des lehmigen Bodens meist trüb.

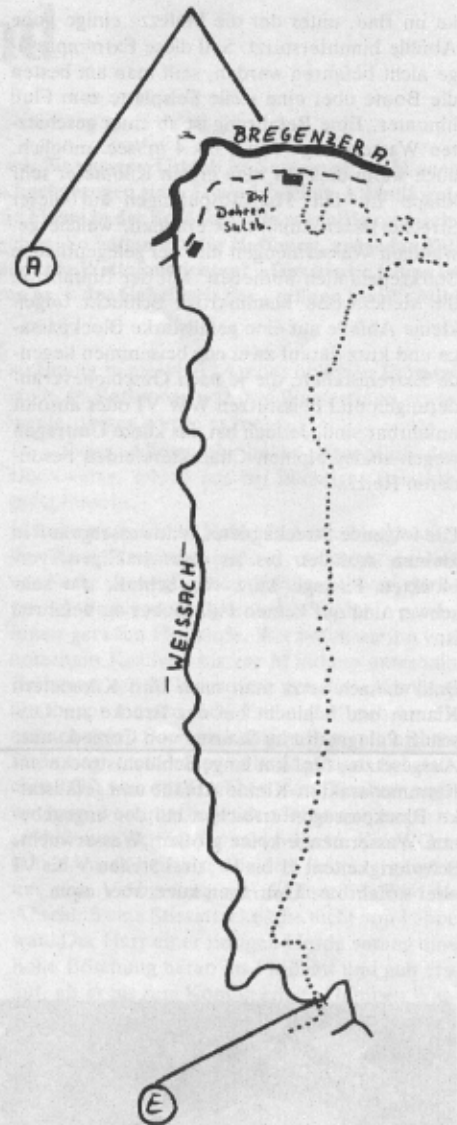
**Anforderungen:** I, (V+), zahm, V(+), IV+ bis V, III, II.

**Gefälle:** Im Schnitt 14%, Gefällzonen über 40%.

**Regel:** MW = 150 Br. a. Einsatz.



Um etliches fällt die Weissach in mehreren Stufen, wie hier am zweiten Katarakt, das man vorher besichtigen sollte.  
2 Fotos + 1 Zeichnung: S. Grimpe



## Im Tal der 100 Täler – Die Melezza-Schlucht (Piemont/Tessin)

Von Claus und Frank Schweikert/Umkirch

Wenige Kilometer von der vielbesuchten Verzasca entfernt vereinigt sich die Melezza, aus dem italienischen Novara unter dem Namen Melezza orient kommend, mit der Maggia kurz vor deren Mündung in den Lago Maggiore.

Ganz im Gegensatz zu vielen Tälern der Tessiner Alpen, allen voran Valle Verzasca und Valle Maggia, erfreut sich das Centovalli der Melezza vergleichsweise geringer touristischer und kanusportlicher Frequentierung. Letzteres läßt sich aus den fragenden Blicken viel umherziehender Wildwasserpaddler beim Gespräch über diesen Fluß ablesen.

Unterwegs im Tessin oder auf dem Weg zu den westlich gelegenen Flüssen Norditaliens lohnt es sich jedenfalls, die Uferstraße des Lago Maggiore zu verlassen und nach kurzer Fahrt im Valle Maggia die abenteuerliche Straße in das Centovalli emporzukurven.

Der erste fesselnde Eindruck wird der Blick nach rechts in das Valle Onsernone sein, tief unten durchflossen vom Isorno, über dessen Befahrbarkeit nichts zu erfahren war.

Aber bald fühlt man sich voll der Melezza hingezogen, wenn auch der Verlauf des Flusses tief und steil unterhalb der Straße nur zu erahnen ist. Leider ist dieser Abschnitt auf Schweizer

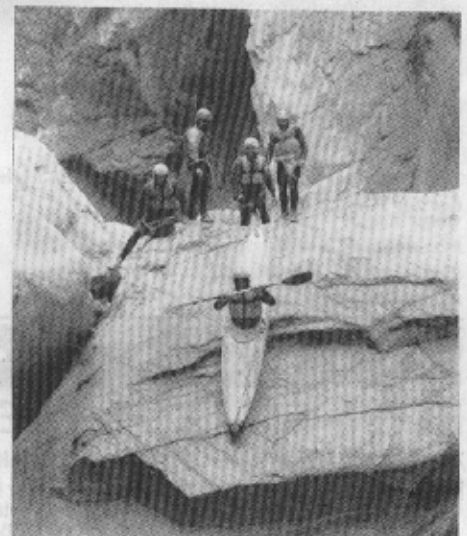
Gebiet unterhalb des Stausees von Comedo bis zur Mündung trockengelegt und eine Befahrung kann, wenn überhaupt, nur bei Wasserablaß aus dem Stausee versucht werden.

Ein Blick in die Schlucht nach Passieren der schweizerisch-italienischen Grenze (die übrigens auf italienischer Seite nicht selten von nörglerischen Zollbeamten besetzt ist) bietet dann einen Vorgeschmack auf die Strecke oberhalb des Stausees.

Wilde Zeltmöglichkeiten wird man oberhalb der Ortschaft Re am breiten Schotterbett der Melezza finden. Das einzige was einen hier stört ist der rege Brückenbaubetrieb der italienischen Betonbaumeister, die im Zuge der Erschließung dieser Region schon die jenseits der Wasserscheide abfließende Melezza occident ihrer Natürlichkeit weitgehend beraubt haben.

**Die obere Schluchtstrecke**

Kurz unterhalb Re war im Frühjahr 1983 bei einer ersten klammartigen Verengung eine Brück-



So macht auch das Umtragen Spaß.

ke im Bau, unter der die Melezza einige hohe Abfälle hinunterstürzt. Soll diese Extrempassage nicht befahren werden, seilt man am besten die Boote über eine steile Felsplatte zum Fluß hinunter. Eine Befahrung ist ab einer geschätzten Wassermenge von 3 bis 4 m<sup>3</sup>/sec. möglich, auch wenn dies auf dem ersten Kilometer sehr knapp ist. Die Hangabspülungen auf dieser Strecke lassen zumindest erahnen, welche gewaltigen Wassermengen hier bei gelegentlichen Starkregenfällen abfließen. Mit der Einfahrt in die stellenweise klammartige Schlucht folgen kleine Abfälle auf eine gefällstarke Blockpassage und kurz darauf zwei eng beisammen liegende Extremstellen, die je nach Geschiebeveränderungen und Felsstürzen WW VI oder absolut unfahrbar sind. Jedoch hat das kurze Umtragen wegen seines alpinen Charakters einen besonderen Reiz.

Die folgende Strecke bietet Wildwassergenuß in kleinen Abfällen bis zu einer hakligen, verblockten Passage kurz vor Schluß, die sehr schwer und auf keinen Fall sauber zu befahren ist.

Bald danach setzt man nach fünf Kilometern Klamm und Schlucht bei der Brücke zur Ortschaft Palagnedra im Stausee von Comedo aus. Ausgesetzte, fünf km lange Schluchtstrecke mit Klammcharakter. Kleine Abfälle und gefällstarke Blockpassagen erreichen bei der angegebenen Wassermenge keine größere Wasserwucht. Schwierigkeiten: II bis IV, drei Stellen V bis VI oder unfahrbar. Umtragen kurz, aber alpin.

Kurzinfo  
↓



Dieser Blockverhau bildet den Eingang zur Klamm.

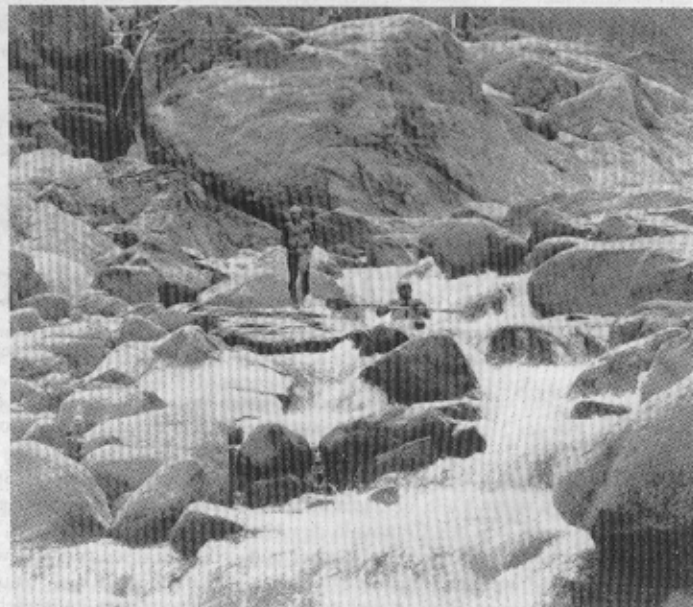
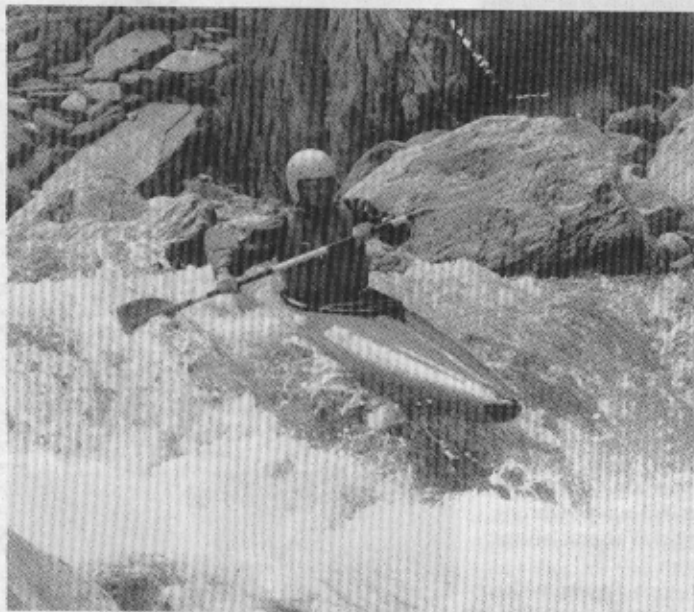
Beste Befahrungszeit: April, Mai, Juni

Durch Hochwasser ist mit erheblichen Veränderungen von Jahr zu Jahr zu rechnen.

Kartenmaterial: Landeskarte der Schweiz 1:200 000, Blatt 4

Nahe der Zeltmöglichkeit bei Re bietet der leicht zu erreichende Klettergarten „Palestre di Rocca“ Routen vom III. bis zum VII. Grad.

Die Touren in der knapp hundert Meter hohen Granit-Reibungsplatte sind zum großen Teil mit Bohrhaken gesichert.



Links eine der vielen kleinen Stufen, die die Melezza zu einem Genußbach machen. Rechts noch mal der Blockverhau, aus einer anderen Perspektive, der zur Klamm führt.

4 Fotos: C. Schweikert

**FALTBOOT**  
KLEPPER-LIZENZFERTIGUNG  
Aerius I · Aerius II · Reparaturen · Zubehör  
Ersatzteile



H. S. Walther GmbH  
Wassersportartikel  
Klepperstraße 18  
8200 Rosenheim, Tel. 0 80 31/1 53 53

Hallo Paddelfreunde!

Kajaks,  
Canadier  
und sämtliches  
Zubehör bei  
Ihrem Fachhändler:



**Gerd Unger**  
Paddel- und Sportartikel

6830 Schwetzingen  
Friedrichsfelder Str. 14  
Tel. (0 62 02) 2 51 74